



Nr. 18/2017 Berlin, 26.10.2017

## **DFR – Kurz gesagt**

### **Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle**

#### **DFR fordert die Aufnahme des Menschenrechts Wohnen in das Grundgesetz**

Mit Sorge betrachtet der DFR die bundesweit stetig wachsende Wohnraumverknappung und die noch nicht sichtbare Versorgung mit barrierefreiem und bezahlbarem (Sozial-) Wohnraum. Auf dem Bundesfachseminar des Deutschen Frauenring e.V. (DFR) am 13.-15.10.2017 in Hannover diskutierten die Teilnehmenden mit Expertinnen und Experten die Sachlage unter den Aspekten der staatlichen Daseinsvorsorge, sozialer Komponenten, Wirtschaftlichkeit und Nachverdichtung. Ein umfangreicher Forderungskatalog wurde erarbeitet, der sich an die künftige Bundesregierung richtet. Zu finden unter:

<http://www.d-fr.de/aktuelles/nachrichten/23.10.2017-presseerklaerung-deutscher-frauenring-e.v>

#### **DIW Führungskräfte-Monitor 2017**

Der DIW Führungskräfte-Monitor 2017 informiert auf Basis von neun Kerngrößen mit 52 Einzelindikatoren auf 168 Seiten nicht nur über die Entwicklung des Anteils von Frauen in Führungspositionen und den Verdienstunterschieden, sondern gibt auch einen Einblick in die beruflichen und privaten Lebenswirklichkeiten von angestellten Führungskräften in der Privatwirtschaft. Politikberatung kompakt Nr. 121 von Elke Holst und Martin Friedrich. Zu finden unter:

[http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.561925.de/diwkompakt\\_2017-121.pdf](http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.561925.de/diwkompakt_2017-121.pdf)

#### **Aktuelle Erhebungen zu Arbeitszeiten und Arbeitszeitwünschen zeigen erhebliche Unterschiede**

Nach Ergebnissen des Mikrozensus hatten im Jahr 2015 gut 2,7 Millionen Erwerbstätige im Alter von 15 bis 74 Jahren den Wunsch nach zusätzlichen Arbeitsstunden, während 1 Million Erwerbstätige weniger arbeiten wollten. Für dasselbe Berichtsjahr ermittelte das DIW Berlin auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels knapp 5,3 Millionen Erwerbstätige im Alter von 18 bis 64 Jahren mit Wunsch nach einer Erhöhung und 18,0 Millionen Erwerbstätige mit Wunsch nach einer Reduzierung der Arbeitszeit. In beiden Befragungen wird darauf hingewiesen, dass eine Erhöhung der Arbeitszeit mit einem entsprechenden Verdienstanstieg und eine Reduzierung der Arbeitszeit mit einem entsprechend verringerten Einkommen verbunden sind. Was sind die Gründe für diese vollkommen unterschiedlichen Ergebnisse? Sind relevante Schlüsselfaktoren zur Messung von Arbeitszeiten und Arbeitszeitwünschen zu identifizieren? Die Auswertungen zu Arbeitszeiten und Arbeitszeitwünschen aus dem Mikrozensus und dem SOEP kommen trotz ähnlicher Fragestellung zu unterschiedlichen Ergebnissen.

[https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/2017/04/Wista\\_4\\_2017.pdf?\\_blob=publicationFile#page=13](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/2017/04/Wista_4_2017.pdf?_blob=publicationFile#page=13)

*Herausgeber: Deutscher Frauenring e.V. Bundesgeschäftsstelle Sigmaringer Str. 1 10713 Berlin*

*Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Elisabeth Botsch [mail@d-fr.de](mailto:mail@d-fr.de)*